

## **Änderungsantrag Nr.**

TE131

## **Beantragt von**

[Jasenka Wrede](#)

## **Programm**

pädagogisch-psychologisches Fachpersonal an Bildungsinstitutionen /  
Bildung

## **Schlagworte Pro**

## **Schlagworte Contra**

## **Beantragte Änderungen**

### **Pädagogisch-psychologisches Fachpersonal an jeder Schule**

Die Anzahl der Schulsozialarbeitern, psychologischen Beratern und pädagogischen Betreuern an deutschen Schulen muss flächendeckend gewährleistet sein.

An jeder deutschen Schule sollte ein Pädagogisch-psychologischer Berater Vor Ort für Lehrer und Schüler zugleich zur Verfügung stehen.

## **Begründung**

Die Entwicklung an deutschen Schulen hin zur "Ausbildungswerkstatt" bringt durch den vermehrten Leistungsdruck bei Schülern und Lehrern immer wieder neue Probleme auf, da diese sich neue Ventile suchen (siehe Gewalt gegen Material und Menschen, sowie den Voyeurismus von Gewalt über Handy und Internet und Burn-out-Syndrom bei Lehrern). Nur durch eine statische Fachkraft für Supervision, Gewaltprävention und als Beratungskraft, ist dem gesteigerten Bedarf zur Konfliktminimierung an Schulen beizukommen.

So können präventive Kurse zu Gewalt und sozialem Verhalten ebenso angeboten werden, wie ein zusätzliches individuelles Betreuungsangebot für Lehrer und Schüler.

Es ist zu erwarten, dass Konflikte und Gewalt in der Entstehung bereits im Vorfeld des Ausbruchs erkannt werden somit ihre Auswirkungen reduziert werden können.

## **Quellen**

- [Präventionsmethodik](#)
- [FHnwl](#)
- [Handbuch Demokratie an Schulen](#)
- [LMZ Landesmedienzentrum](#)
- [Schulische Gewaltprävention](#)
- [Schulberatung](#)
- Coaching an Schulen, Beate West-Leuer, Psychosozial-Verlag; Auflage: 1 (1. April 2007)
- [Schüler gegen Mobbing](#)
- [Gewalt an Schulen](#)